

der Kunst. Zur Bedeutung des Werkes von Benedikt Ried (S. 20–30), befaßt sich mit dem aus Bayern stammenden und hauptsächlich in Böhmen wirkenden Festungsbaumeister, Schloßarchitekten und Kirchenbauer Benedikt Ried (1454?–1534). — Sebastian Hiereth, Die Landshuter Hochzeit als Organisationsproblem (S. 31–37), beschreibt anschaulich die Schwierigkeiten, vor die sich die kleine Residenzstadt Landshut, in der geeignete Saalbauten fehlten, bei der Ausrichtung einer Fürstenhochzeit für 9000 Gäste gestellt sah. — Karl Nehring, Die ungarische Außenpolitik in der Zeit der Landshuter Hochzeit (S. 38–47), gibt eine knappe Darstellung und Wertung der Regierung des Matthias Corvinus († 1490). — Ferdinand Seibt, Europa 1475. Zur Krise des spätmittelalterlichen Staatensystems und ihrer Überwindung (S. 48–64), fragt nach den Gründen für das Zurückkehren der Initiative und des europäischen Machtzentrums in den Westen, nachdem seit der Mitte des 14. Jh. eher die Peripherie starke Herrscher und Initiativen hervorgebracht hatte. Der Grund liegt in der Verbindung von Königtum und Bürgertum und in der Möglichkeit der Könige der westlichen Staaten, ohne ständische Einschränkung finanzielle Einnahmen zu erhalten. W. H.

Klaus Arnold, Die Niklashäuser Fahrt 1476, Württembergisch Franken 61 (1977) S. 111–123, referiert Umstände und Ablauf der mit dem Namen Hans Beheims, des „Paukers von Niklashausen“, verbundenen Wallfahrt, deren umstrittener Zusammenhang mit den sozial-religiösen Reformbewegungen des 15. und 16. Jh. noch immer gründlicher Klärung bedarf. A. P.

Werner Paravicini, Guy de Brimeu. Der burgundische Staat und seine adlige Führungsschicht unter Karl dem Kühnen (Pariser Historische Studien 12) Bonn 1975, L. Röhrscheid Verlag, 807 S., 11 Abb., DM 168. — Das Buch, eine von K. F. Werner betreute überarbeitete Mannheimer Dissertation von 1970, versteht sich trotz seiner Monumentalität als eine Vorarbeit zur Erforschung des burgundischen Hoch- und Hofadels. In Guy de Brimeu (1433/34 bis 1477) hat der Aufstieg der Familie Brimeu-Humbercourt seinen Gipfel erreicht. Guy gehörte seit seiner Kindheit zu den engsten Vertrauten Karls des Kühnen und wurde als Statthalter zunächst von Lüttich und später der gesamten Maaslande zu einem der wichtigsten Träger der burgundischen Politik. Dabei hat er die Verwaltung im Sinne einer Stärkung der Zentralgewalt neu gegliedert. Nach Niederlage und Tod Karls des Kühnen ist er in einem politischen Prozeß in Gent zum Tode verurteilt und hingerichtet worden. — Die detaillierte, flüssig geschriebene Darstellung berührt sich eng, wie der Autor S. 708 betont, mit dem Buch von Richard Vaughan, Charles the Bold. The Last Valois Duke of Burgundy, London 1963 (vgl. dazu die Bemerkungen des Vf. in Francia 4, 1976). Die Fülle der verarbeiteten Quellen und Literatur — die Anmerkungen überwuchern förmlich den Text, ab S. 546 folgen mehrere Anhänge, darunter S. 583–648 das Itinerar Guys de Brimeu, und umfangreiche Nachträge, der Index umfaßt nahezu 80 Seiten — macht dieses Buch zu einer Fundgrube an Informationen. W. S.

Hermann Wiesflecker, Kaiser Maximilian I. Das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit. Band 2: Reichsreform und Kaiserpolitik 1493–1500. Entmachtung des Königs im Reich und in Europa, München 1975, R. Oldenbourg Verlag, XIX u. 574 S., 13 Abb., 2 Karten, DM 74. — Nur vier Jahre nach dem ersten Band (vgl. DA 29, 292) liegt Band 2 der Biographie vor. Er behandelt „einerseits das Ringen um Reichsitaelien, um die Kaiserkrone und den Zusammenbruch der Kaiserpolitik im Kampf gegen Frankreich, andererseits die Reformen des Königs in Österreich und im Reich, den Verfas-